



Hochschule RheinMain

GKG e.V.

Gesellschaft für Künstlerische Gestaltungslehren in der Hochschulausbildung

# CO- / INTER- / TRANS- AKTION

## PLANUNGSTEAM CO- / INTER- / TRANS- AKTION

Prof. Karin Damrau, Gestaltungslehre Entwerfen, HS Rhein-Main Wiesbaden  
Prof. Henning Haupt, Gestaltungslehre, TU Dresden  
Benno Hinkes, Fachgebiet Bildende Kunst, BTU Cottbus  
Prof. Eva Kollischan, Campus Gestaltung, HS Trier  
Prof. Stefan Lausch, FB 4, Folkwang UdK, Essen  
Pia Obermeyer, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart  
Pirmin Wollensak, Institut für Darstellen und Gestalten, Uni Stuttgart

## GASTGEBERIN

Prof. Karin Damrau  
Fachbereich Architektur Bauingenieurwesen  
Gestaltungslehre, Entwerfen  
Hochschule RheinMain, University of Applied Sciences

## ADRESSE

HS Rhein Main  
Kurt-Schumacher-Ring 18  
65197 Wiesbaden

## VERANSTALTERIN

Gesellschaft für künstlerische Gestaltungslehren in der  
Hochschulausbildung e.V.  
Mail: [symposium@kuenstlerishegestaltungslehren.de](mailto:symposium@kuenstlerishegestaltungslehren.de)  
Web: [www.kuenstlerishegestaltungslehren.de](http://www.kuenstlerishegestaltungslehren.de)



KÜNSTLERISCHE  
GESTALTUNGSLEHREN  
IM DISKURS

SYMPOSIUM  
GESELLSCHAFT FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNGSLEHREN

09.09.2024 -  
11.09.2024  
PROGRAMM  
HEFT

# GKG E.V. SYMPOSIUM 09.-11. SEPTEMBER 2024 HS WIESBADEN

## Programm

Welche Rolle spielen Co-, Inter- und Transaktion, und welche Relevanz könnte dies für die Kunst- und Gestaltungslehre besitzen? Welche Formen von inter- und transdisziplinärem Arbeiten finden in der Lehre von Kunst und Gestalten statt? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich aus dem Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen? Wie steht es im Bereich des künstlerischen Forschens, des „artistic research“ in diesem Zusammenhang aus?

Das Symposium „Co-/Inter-/Trans“ möchte sich derartigen Fragen widmen. Im Zentrum stehen dabei die Gestaltungslehre und die Vermittlung von Kunst an Hochschulen und vergleichbaren Bildungseinrichtungen. Zugleich möchte das Symposium selbst eine Plattform für Interaktion und Kollaboration sein. Nicht nur Lehrende im Bereich Kunst und Gestaltung sind daher zur Einreichung eines Beitrages eingeladen, sondern auch Akteure\*innen aus anderen Disziplinen, die sich mit Gedanken des „Co-/Inter-/Trans-“ befassen und mögliche Querverbindungen aufzeigen.

Möglichkeiten, Herausforderungen und Handlungsspielräume werden mit dem Fokus auf vier Themenbereiche diskutiert:

1. CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte
2. TRANS- disziplinäre Medien & Methoden
3. FORMEN der künstlerischen Lehre & Forschung

### **MONTAG 09.09.2024**

#### **Anreise**

Hotels: Hotel Klemm, Motel one am Hbf, Jugendherberge nahe HS, Schwarzer Bock

#### **16.00 – 19.00 Uhr /**

#### **Stadtrundgang Wiesbaden**

Treffpunkt vor dem Museum Reinhardt Ernst

#### **19.00 - 22.00 Uhr /**

#### **Austausch bei Pizza und Wein**

HS Rhein Main, Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden

### **DIENSTAG 10.09.2024**

#### **08.30 – 09.00 Uhr / Anmeldung Teilnahme**

30,- Euro für Catering an 2 Tagen

#### **09.00 – 09.30 Uhr / Begrüßung**

Präsidentin GkG Heike Kern, Gastgeberin Karin Damrau, Vertretung der HS

#### **09.30 - 11.00 Uhr / Keynote Vortrag**

Joep van Lieshout

#### **11.00 - 12.00 Uhr / Co- / Inter- / Trans-Stimmen aus der Orga-Gruppe**

Karin für die Resonanz Gr. Forschung HS Wiesbaden

Platz für Notizen

**12.00 - 13.00 Uhr / Mittagspause Mensa**  
(Selbstzahler)

**13.00 - 15.30 Uhr / Panel 01**

**CO-operative & INTER-disziplinäre Projekte**

1. KONFRONTATION UND VERPFLANZUNG IN KUNST UND STÄDTEBAU /  
Riccarda Cappeller und Kathrin Jobczyk
2. WHO THE FREEDOM - THEATRALE LEHR-METHODEN IM PRODUKTDESIGN /  
Natalie Weinmann
3. CAMPUSGEFLÜSTER IN BEWEGUNG /  
Susanne Vogel

**16.00 - 18.00 Uhr / Panel 02**

**TRANS- disziplinäre Medien & Methoden**

1. QUERVERBINDEN: VON 3D-  
GRAFIKSOFTWARE ÜBER KÜNSTLICHE  
INTELLIGENZ BIS HIN ZUR  
PROGRAMMIERUNG /  
Hanna Griepentrog
2. LABOR FÜR INTERMATERIALITÄT /  
Valerian Blos
3. SPACE UNTOLD /  
Christian Schmitt

**20.00 Uhr / Abendessen im Restaurant**

Lumen, Marktplatz Wiesbaden

**MITTWOCH 11.09.2024**

**8.30 Uhr / Sammeln bei Café**

**09.00 - 11.30 Uhr / Panel 03**

**FORMEN der künstlerischen Lehre und For-  
schung**

1. KOLLEKTIVER DRIVE IM INSTITUTIONELLEN  
RAHMEN /  
Markus Zimmermann
2. LANDSCHAFTSKOMMUNIKATION MITTELS  
KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG /  
Barbara Standke
3. MATTERS OF ACTIVITY /  
Anna Kubelík
4. MIT DER WELT VERBUNDEN SEIN /  
Stefan Lausch

**11.30 - 12.30 Uhr / Abschlussdiskussion**

Kooperation in der GKG / Ausklang

**13.30 - 15.30 Uhr /**

**Mitgliederversammlung GKG e.V.**

**Ausstellung**

Christina Klug / Fotografie Tonobjekte

Christian Schmitt / Filme

Barbara Standke / Textilcollagen

Susanne Vogel / Zeichnungen

Platz für Notizen



Stefan Lausch: Besuch bei den Ahnen,  
Buntstift-schwarz, 23x29,7cm

Platz für Notizen

Platz für Notizen

## MIT DER WELT VERBUNDEN SEIN: ÜBER KÜNSTLERISCHES TUN IN DER STILLEN KAMMER

Stefan Lausch

In dieser Welt gibt es nichts Unverbundenes. Nichts steht für sich allein, schon gar nicht das Individuum, das sich allerdings häufig in bedingungsloser Unabhängigkeit wähnt. Junge Studierende glauben oft, dass das Künstlerische etwas sei, in dem das Individuum ganz aus sich selbst heraus schöpfe und damit etwas Einzigartiges hervorbringe, das sich grundsätzlich von den anderen Individuen unterscheide. Darin offenbart sich zum einen ein gesellschaftlich-kulturelles Narrativ, das das Künstlerische als Oase der individuellen Freiheit inmitten einer Gesellschaft verortet, die auf Gesetzen, Regeln und Funktionen angelegt ist. Zum anderen aber zeigt sich so die Neigung, die Welt und damit auch die anderen Menschen als von sich selbst unterschiedenes und somit als Objekt wahrzunehmen. MEIN Ich ist ein anderes als DEINES.

Ohne die Einzigartigkeit leugnen zu wollen, versuche ich in meiner Arbeit mit den Studienanfänger:innen im Fach "Grundlagen bildnerischer Gestaltung", dieses Narrativ dahingehend zu bearbeiten, dass das Individuelle auf etwas beruht, das zwar Nicht-Individuell ist, aber ganz bestimmt auch nicht Anti-Individuell. Andreas Weber formuliert es in "Sein und Teilen" (2017) so: "Das Prinzip der Wirklichkeit besteht weder in universeller Konkurrenz noch in allgemeiner Symbiose. Es liegt vielmehr darin, dass sich das Ganze danach sehnt, in vollendeter Individualität zu erscheinen." ICH kann nur sein, weil DU bist.

Stefan Lausch

Studium der Malerei / Meisterschüler Kunstakademie Düsseldorf /  
Professor für Grundlagen bildnerischer Gestaltung, Folkwang UdK  
Essen

# PANEL 1

---

# CO- OPERATIVE & INTER- DISZIPLINÄRE PROJEKTE





# WHO THE FREEDOM THEATRALE LEHRMETHODEN IM PRODUKTDESIGN

## Natalie Weinmann

Der Vortrag ist eine kritische Auseinandersetzung zum Einsatz theatraler Lehrformate im Produktdesign. Im Semesterprojekt „Who the Freedom?“, einer Kooperation des Landestheaters Coburg und dem Studiengang Integriertes Produktdesign an der Hochschule Coburg, entwickelten Designstudierende in einem iterativen Prozess gestalterische Konzepte für die Emotionen und Themen, die das neu entstandene Stück „Versprochenes Reich“ behandeln. Über mehrere Monate entstand in enger Zusammenarbeit mit der Autorin Lilian Prent unter der Leitung von Prof. Natalie Weinmann eine interaktive Produktion, die auf Grund des experimentellen Charakters besonders für junge Menschen attraktiv sein sollte. Ausgangspunkt des Projekts war die Idee ein Stück zu konzipieren, dass den Studierenden eine intensive und individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit während der Produktion und der Aufführung ermöglicht.

Die Studierenden lernten und arbeiteten mehrere Monate lang mit Schauspieler\*innen und Akteur\*innen des Theaters, experimentierten mit Kommunikationsformen des Theaters und erkundeten Formate des experimentellen Lehrens und Lernens von 21st-Century-Skills. Dazu gehören unter anderem kritisches Denken, die Anwendung von Wissen auf neue Situationen, die Analyse unbekannter Informationen, das Verstehen neuer Ideen, Problemlösung, Entscheidungsfindung, Kollaboration und Kommunikation.

### Natalie Weinmann

Professorin für „Produktdesign – Projekt, Praxis und Theorie“, Hochschule Coburg, Integriertes Produktdesign, Fakultät Design / freie Designerin / Forschungs- und Lehrtätigkeiten zu diversen interdisziplinären Projekten und Kooperationen

Insbesondere, das Erleben und Bewusstwerden von Körper und Raum (Embodiment) sowie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff waren zentral für den gestalterischen Schaffens- und Reflexionsprozess. Durch Kurzvorträge und Workshops im gesamten Projektverlauf erhielten die Beteiligten fortlaufend neue theoretische Impulse, die weitere Perspektiven auf den eigenen Gestaltungsprozess ermöglichten. Das Ergebnis des Projekts waren unterschiedliche Produkte für die Öffentlichkeitsarbeit, Requisiten, Lichtobjekte, innovative Bühnenbildkonzepte, interaktive Artefakte und Kostüme. Die entstanden Entwürfe beeinflussten das Narrativ, das Verhalten der Schauspieler und das Publikum während der Aufführung sowie die Entstehung des Stücks „Versprochenes Reich“ selbst, das im Laufe des Semesters entwickelt wurde.

Der Vortrag ermöglicht Einblicke und kritischen Auseinandersetzung in die Struktur und den Entstehungsprozess des Projekts „Who the Freedom“ und eröffnet einen Diskurs zu theatralen Methoden als experimentelle Lehrmethode im Produktdesign, die das Erlernen von 21st-Century-Skills fördert.



Stimmen aus Algerien  
Foto: Barbara Standke

Platz für Notizen



# LANDSCHAFTSKOMMUNIKATION MITTELS KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG

## Barbara Standke

### Ausgangspunkt:

Gemäß der Europäischen Landschaftskonvention stellen Landschaften einen essenziellen Bestandteil des europäischen Natur- und Kulturerbes dar. In diesem Kontext wird Landschaft als ein vom Menschen wahrgenommener Raum definiert, dessen Charakter durch natürliche und menschliche Einflüsse geprägt ist. Landschaft wird sozial konstruiert und unterliegt einem fortlaufenden Transformationsprozess. Der globale Klimawandel beschleunigt diesen Vorgang. Um die damit einhergehenden Veränderungen adäquat analysieren zu können, ist ein Austausch mit Ländern außerhalb Europas erforderlich.

Diese Erkenntnis basiert auf dem formulierten Slogan "Only art will change climate change!" von Künstlern wie Hermann Josef Hack (\*1956) und Andreas Pohlmann (\*1959). Die Kunst wird dabei als erweiterte Position zum wissenschaftlichen und politischen Diskurs gesetzt, wobei eine enge Zusammenarbeit mit den Naturwissenschaften von entscheidender Bedeutung ist, um deren Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

### Künstlerische Forschung:

In Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Algier wurden Online-Workshops mit algerischen Studierenden und Lehrenden durchgeführt. Die aktive Teilnahme am Landschaftsdiskurs wird in Video- und Sprachbeiträgen reflektiert, wodurch ein Video entstanden ist. Die künstlerische Forschung sowie die Work-

shop-Formate, welche die Teilnehmenden dazu ermutigt haben, eigene Landschaftsbeobachtungen zu formulieren und mit Videobeiträgen festzuhalten, können mit den von Best u. a. entwickelten Modellen der "Architecture of Interaction" einer produktiven Diskussion unterzogen werden. In diesem Kontext wird künstlerische Forschung zu einem Erkenntnisraum, in dem die Rollen der Initiatorinnen und Initiatoren sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgehandelt und wechselseitig eingenommen werden können. Dies begünstigt die Entwicklung einer prozessorientierten Landschaftskommunikation.

Dies erfolgt in Anlehnung an die Auffassung von Wahrnehmung als Prozess, wie sie von Maurice Merleau-Ponty (1908-1961) dargelegt wurde. Der dargestellte Ansatz beinhaltet sowohl konstruktive als auch responsive Elemente. Demnach ist der Mensch nicht nur Empfänger von Sinnesdaten, sondern aktiv an der Gestaltung der Wahrnehmungswelt beteiligt. Das angeführte Beispiel veranschaulicht, dass künstlerische Forschung nicht nur bei den Forschenden, sondern bei allen Beteiligten zu Erkenntnissen führt und zu einer internationalen und sich weiterentwickelnden Kommunikation über Landschaftsveränderungen anregt.



## Barbara Standke

M.Sc. an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im international ausgerichteten Studiengang Climate Change-Management / M.A. an der Universität Regensburg, Osteuropastudien und Bildende Kunst

Platz für Notizen



# KOLLEKTIVER DRIVE IM INSTITUTIONELLEN RAHMEN AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR „TRANSFORMER“ IM SENCKENBERG MUSEUM IN FRANKFURT AM MAIN

Markus Zimmermann

Von März 2021 bis Januar 2024 war ich Teil eines von BMBF-Mitteln geförderten Forschungsprojektes am Naturmuseum Senckenberg in Frankfurt. Ein Ziel von „Temporäre Permanenz“ war es, die Besucher\*innen auf empathische Weise mit den Bedrohungen durch die schwindende Biodiversität vertraut zu machen.

Als Ausgangspunkt diente die Dauerausstellung um das Korallenriff und dessen Lebensraum. Diese sollte mit Perspektiven aus Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft ergänzt und somit aktualisiert werden.

Meine Aufgabe war es, für die Interventionen der genannten drei Perspektiven ein flexibles Ausstellungsdisplay zu entwickeln. Der Grund, warum ich gefragt wurde und nicht ein Architektur- oder Designbüro, liegt in meiner künstlerischen Praxis begründet, welche stets von den Ressourcen des jeweiligen Ortes ausgeht. Die Ausstellungs Möbel sollten das Thema des Projektes reflektieren, gleichzeitig wurde jemand gebraucht, der die komplexen und teilweise etwas starren Strukturen der Institution zum Schwingen bringen kann. Zusammen mit Kurator\*innen, Wissenschaftler\*innen und Vermittler\*innen entwickelte ich eine mehrteilige, modulare und stets erweiterbare Ausstellungsarchitektur, die den Namen TRANSFORMER erhielt.

Für den Bau des TRANSFORMERS verwendete ich fast ausschließlich Material aus den Lagern und Archiven oder kaufte bei diversen Materialinitiativen der Republik ein. Ich bekam ein großes Studio im Museumskomplex und einen 24h-Stunden-Zugang-Chip. Auf einmal war ich Teil der Intuition. Als initiativ und selbstbestimmt agierender Künstler löste meine Anwesenheit die unterschiedlichsten Reaktionen aus und setzte neue Prozesse in Gang. Dieses fast dreijährige Projekt am Senckenberg Naturmuseum mit etlichen darin involvierten Personen hätte ich ohne meine Erfahrungen aus kollektiver Arbeit innerhalb Künstler\*innenkollektive so nicht meistern können.

Im ersten Teil des Vortrags werde ich von der Entstehung des TRANSFORMERS berichten und davon, wie sehr meine Erfahrung als in Kollektiven arbeitender Künstler in den Prozess hineinwirkte. In einem zweiten Teil frage ich, wie eben dieser Prozess um die Entstehung des TRANSFORMER selbst als Prototyp für die Zusammenarbeit in der gestalterischen Lehre verstanden werden kann.

## Markus Zimmermann

Bildender Künstler, Ausstellungsarchitekt und Mitglied des Künstler\*innenkollektivs Art Ashram / Lehrbeauftragter am Institut für Kunstpädagogik der Justus-Liebig-Universität Gießen



Studierende im Prozess des kollektiven Zeichnens im öffentlichen Raum der Universität, Foto: Susanne Vogel, 2024.

Platz für Notizen

# PANEL 3

---

## FORMEN DER KÜNST- LERISCHEN LEHRE & FORSCHUNG

Platz für Notizen

# PANEL 2

---

# TRANS- DISZIPLINÄRE METHODEN

Platz für Notizen



# SPACE UNTOLD EINE IMMERSIVE TRANSKÜNSTLERISCHE/ TRANSDISZIPLINÄRE ENTWURFSMETHODIK (+ FILME)

Christian Schmitt

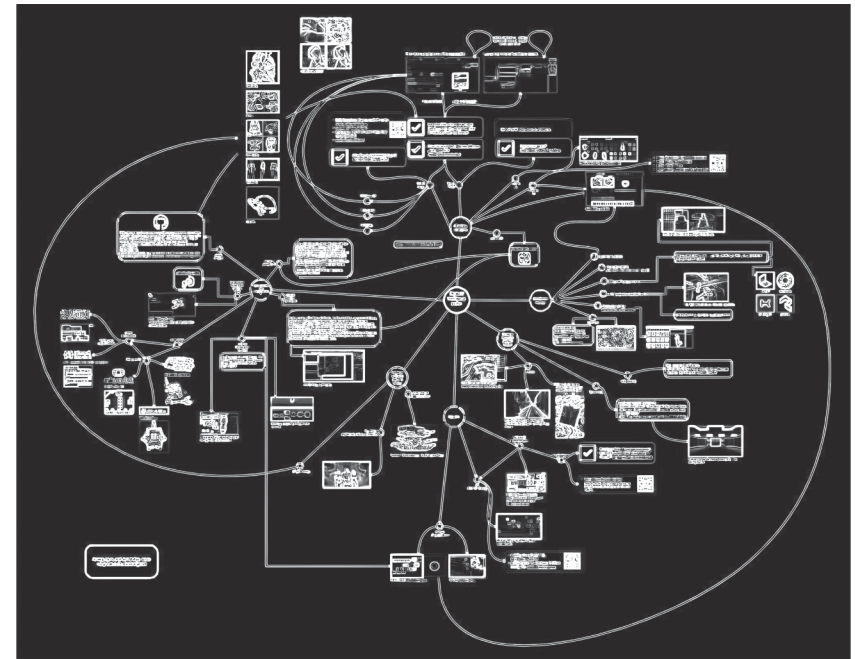
SPACE UNTOLD integriert die facettenreiche Perspektive eines Filmemachers oder -Macherin. Erzählung, Storyboard und Film etablieren einen transdisziplinären und transkünstlerischen Denk- und Gestaltungsansatz. Durch diese Zusammenarbeit wird der Schwerpunkt auf das erweiterte Konzept, sowie auf das räumliche und zeitliche Denken gelenkt, um eine immersive und spekulative Grundlage für den Entwurf zu schaffen. Mit drei immersiven Strategien widmet sich Space Untold Raum, Zeit und Material. Der unkonventionelle Ansatz des Studios verändert die Wahrnehmung und variiert – transdisziplinär – die architektonische Darstellung auf zeitgenössische Weise jenseits der üblichen Bilder und Architekturmodellen. Er bietet das Potenzial für Subkomplexität, fördert einen vertieften Sinneseindruck und eine fast synästhetische Untersuchung von räumlichen Erfahrungen und Atmosphären.

Das Studio ermöglicht es den Studentinnen und Studenten intuitiv Architektur als räumliche Sequenz zu materialisieren, indem sie transdisziplinäre Dialoge eingehen, um eine einzigartige und persönliche Atmosphäre in ihren Projekten zu kultivieren. Der narrative Fokus bereichert das Design zudem in Bezug auf Konstruktion, Ort oder Materialität. Durch die cineastische Linse verändern sich nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch seine architektonische und „zeichnerische“ Darstellung. Die filmische und virtuelle und taktile Immersion erweitert das Erfassen von physi-

schen und digitalen Architekturmodellen, indem es deren Erkundung in drei und sogar vier Dimensionen ermöglicht. Diese immersive Integration überbrückt die Lücke zwischen digitalen Modellen und ihrer traditionellen zweidimensionalen Wahrnehmung. Wie Pallasmaa in seinem Buch "The Eyes of the Skin " bemerkt: „we have an astonishing capacity to perceive and grasp unconsciously and peripherally complex environmental entities and atmospheres“ (Pallasmaa, 2012).

SPACE UNTOLD, fördert intuitive und erfahrungsbasierte Ansätze, um aktuelle und zukünftige Positionen im architektonischen Entwurfsprozess zu offenbaren. Durch den Diskurs mit der Filmdisziplin (Erzählung und Spekulation) entdeckt SPACE UNTOLD kollektiv bestehende, aber noch umformulierte kulturelle Tendenzen: Wer oder was sind die zukünftigen Protagonisten in sich verändernden Gesellschaft?

Space Untold (@architectureuntold) in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Pedro Rocha (@pedromelorochoa), intersecting film, media, architecture and art.



Christian Schmitt

Associate Professor GUC Deutsche Universität in Kairo/Berlin /  
Alumni ETH Zürich / Architekturstudium, Technische Universität  
Darmstadt

Platz für Notizen

